

**Zusammenfassung:**

**Die Fernsehprogramme der privaten Veranstalter mit  
Leistungsauftrag in der Schweiz**

*Kontinuierliche Programmforschung:*

*Phase 6, Schlussbericht 2015*

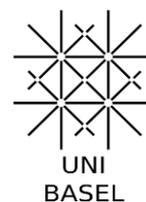
(Berichtszeitraum: Jahr 2014)

Prof. Dr. Klaus Neumann-Braun & Prof. Dr. Steffen Kolb

Robin Brutschi  
Universität Basel

Cristina Pileggi  
Universität Basel

Basel 2015



Projektleitung

Prof. Dr. Klaus Neumann-Braun  
(Universität Basel), Projektleitung  
Prof. Dr. Steffen Kolb (HTW Berlin,  
Universität Basel), Co-Projektleitung

Projektdurchführung

Robin Brutschi (Universität Basel)  
Cristina Pileggi (Universität Basel)

Mitarbeit

Céline Von Wartburg  
Nina Rüegg  
Roberta Rizzo

Kontaktadresse:

/s/f/m Seminar für Medienwissenschaft  
Universität Basel  
Holbeinstr. 12  
4051 Basel

Tel. 061 - 267 08 89  
Fax 061 - 267 08 90

<b>1 Zusammenfassung 2015 der Analyse privater Veranstalter mit Leistungsauftrag in der Schweiz (Berichtszeitraum 2014)</b> .....	<b>1</b>
<b>2 Einführung und Methode</b> .....	<b>1</b>
2.1 Untersuchte Programme.....	1
2.2 Untersuchungszeitraum.....	1
2.3 Untersuchungskonzept.....	1
<b>3 Resultate</b> .....	<b>2</b>
3.1 Ergebnisse der Sendungsanalyse.....	2
3.2 Ergebnisse zu den Konzessionsvorgaben.....	3
3.2.1 Themenvielfalt.....	3
3.2.2 Regionalbezug.....	3
3.2.3 Aktualität.....	4
3.2.4 Akteurs- und Meinungsvielfalt.....	4
<b>4 Ergebnisse der qualitativen Analyse</b> .....	<b>5</b>
<b>5 Fazit</b> .....	<b>5</b>
<b>6 Publikationen</b> .....	<b>6</b>

# **1 Zusammenfassung 2015 der Analyse privater Veranstalter mit Leistungsauftrag in der Schweiz (Berichtszeitraum 2014)**

Mit dem Schlussbericht 2015 und der vorliegenden Zusammenfassung, die eine Kurzfassung der Ergebnisse dieses Schlussberichtes darstellt, werden das Vorgehen und die Ergebnisse der sechsten Phase der kontinuierlichen Programmforschung der Fernsehprogramme privater Veranstalter mit Leistungsauftrag dokumentiert. Damit wird das sechste Untersuchungsjahr erfolgreich abgeschlossen. Diese Phase umfasst die Erhebungen im Frühjahr und Herbst 2014, da das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) die Umstellung auf kalenderjährliche Auswertungen gewünscht hatte.

## **2 Einführung und Methode**

### **2.1 Untersuchte Programme**

2008 wurden die Konzessionen für Radio- und Fernsehveranstalter auf Basis einer Neustrukturierung der Versorgungsgebiete vergeben. Im Bereich Fernsehen sind es 13 Konzessionen für die unterschiedlichen Versorgungsgebiete des Landes. Wie die Bezeichnung 'Veranstalter mit Leistungsauftrag' impliziert, sind die Veranstalter in der Konzession zu bestimmten (Programm-) Leistungen verpflichtet. Diese lassen sich in vier Aspekte aufteilen:

- *Aktualität:* Es muss ein tagesaktuelles Programm gesendet werden.
- *Themen:* Es müssen Informationen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Sport angeboten werden.
- *Vielfalt:* Es muss eine Vielfalt an Themen, Meinungen und Interessen wiedergegeben werden sowie ein breites Spektrum an Personen(-gruppen) zu Wort kommen.
- *Regionalbezug:* Die Informationen, Akteure und Meinungen müssen sich auf das Sendegebiet beziehen und das gesamte Sendegebiet widerspiegeln.

Seit 2009 werden die 14 Fernsehprogramme der 13 privaten Veranstalter mit Leistungsauftrag von einem Forscherteam an der Universität Freiburg/Schweiz untersucht. Ziel der Programmanalyse ist es, die Programme in Hinsicht auf die genannten vier Aspekte des Leistungsauftrags zu beschreiben. Die 13 analysierten privaten Veranstalter mit Leistungsauftrag sind: Léman bleu, la télé, Canal 9/Kanal 9, Canal Alpha, TeleBärn, TeleBielingue, TeleBasel, Tele M1, Tele 1, Tele Top, Tele Ostschweiz (TVO), TeleSüdostschweiz (TSO) und TeleTicino. Vergleichend wird seit 2010 auch TeleZüri als nicht konzessioniertes Regionalprogramm erfasst.

### **2.2 Untersuchungszeitraum**

Insgesamt wurden zwei Stichproben (Frühjahr und Herbst 2014) in Form natürlicher Werktags-Kalenderwochen zwischen 14 und 23 Uhr gezogen (KW 15 und KW 44), aufgezeichnet, archiviert und analysiert. Diese Abänderung des Stichprobenkonzeptes sorgt dafür, dass die Ergebnisse nicht mehr mit denen der Vorjahre vergleichbar sind, so dass hier auf vergleichende Interpretationen verzichtet werden muss.

In jeder Stichprobe wurden die täglichen Nachrichten-, Wetter-, Börsen- und Sportsendungen mit einer quantitativen Inhaltsanalyse untersucht. Die sonstigen potenziell tagesaktuellen und eigen- oder koproduzierten Programmangebote wurden in einer qualitativen Inhaltsanalyse in ausführlichen Steckbriefen beschrieben. Anhand der Ergebnisse dieser qualitativen Inhaltsanalyse aus den vorherigen Projektphasen wurden diejenigen Sendungen identifiziert, die tagesaktuelle Informationen enthalten. Diese wurden ab der jeweils nachfolgenden Erhebung ebenfalls in der quantitativen Inhaltsanalyse untersucht.

### **2.3 Untersuchungskonzept**

Das Messinstrument für die Sendungen mit potenziell tagesaktuellem Inhalt basiert auf demjenigen, das seit 2008 erfolgreich in der kontinuierlichen Analyse der SRG-Programme angewandt wird. Um

die Erfüllung des Leistungsauftrages zu überprüfen, ist das Instrument jedoch im Bereich Meinungs- und Akteursvielfalt ergänzt und angepasst worden. Das Untersuchungsinstrument besteht aus drei Modulen:

Zunächst werden in einer Sendungsanalyse die Formate bzw. Genres der Sendungen bestimmt, die in die Untersuchung eingehen. Bei diesen werden auch die Produktionscharakteristik und der Ausstrahlungsrhythmus zur genaueren Beschreibung der Formate erhoben. Die Kategorisierung der Sendungen geschieht nach demselben Raster, das auch in der SRG-Analyse angewandt wird. Dadurch wird eine Vergleichbarkeit der Daten auf struktureller Ebene mit den Programmen der SRG erreicht.

In der Beitragsanalyse werden die Sendungen nach ihren thematischen Beiträgen aufgeteilt und die behandelten Themen detailliert erfasst. Die Themenkategorisierung nach gesellschaftlicher Relevanz der Themenbereiche ist dabei kompatibel zur SRG-Studie gehalten, um die direkte Vergleichbarkeit der Ergebnisse auch auf dieser Ebene zu gewährleisten. Neben den Themen werden in diesem Schritt u. a. die Regionalbezüge (auf Gemeindeebene), die zu Wort kommenden Akteure und die Aktualität gemessen.

Die Beiträge über gesellschaftlich relevante Themen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft werden anschliessend nochmals einer Meinungsanalyse unterzogen, um die Vielfalt der geäußerten Interessen und Meinungen der Akteure zu messen.

Methodologisch gesprochen handelt es sich um ein quantitatives, weitestgehend standardisiertes Inhaltsanalyseinstrumentarium auf der Basis eines mehrdimensionalen, hierarchischen Codebuchs für Sendungs-, Beitrags- und Akteurs-/Meinungsanalysen.

Das Untersuchungsinstrument der Steckbriefanalyse besteht aus einem Leitfaden, anhand dessen die Sendungen beschrieben werden. Neben produktions- und ausstrahlungsbezogenen Aspekten werden hier die Themen, die Aktualität, die zu Wort kommenden Akteure und die Regionalbezüge erhoben. Beide Instrumente sind im Schlussbericht dokumentiert.

Die quantitative Inhaltsanalyse und die Steckbriefanalyse wurden von fünf bilingualen Studierenden der Universität Basel durchgeführt. Die Codiererinnen und Codierer wurden intensiv geschult und absolvierten zahlreiche Testcodierungen. Die Codierung wurde erst gestartet, als die Reliabilitätswerte zufriedenstellend ausgefallen waren. Die Steckbriefanalyse wurde vom gleichen Team im Anschluss an die quantitative Analyse durchgeführt.

## **3 Resultate**

### **3.1 Ergebnisse der Sendungsanalyse**

Ein erster Indikator für ein vielfältiges Programm, das die Bevölkerung mit regionalen tagesaktuellen Informationen versorgt, ist der zeitliche Umfang an tagesaktueller Berichterstattung in den einzelnen Programmen. Die konzessionierten Programme berichten im Mittel knapp vier Stunden pro Werktagswoche oder gut 47 Minuten pro Werktag tagesaktuell. Das ist etwa 47 Minuten länger pro Woche bzw. gut 9 Minuten mehr pro Tag als der nicht konzessionierte Kanal TeleZüri. Dieser zunächst erfreulich hohe Mittelwert entsteht aber aus einer breiten Streuung an Sendeleistungen der Kanäle: Während CanalAlpha weniger als zwei Stunden pro Woche oder gut 23 Minuten pro Werktag tagesaktuell aus der Region berichtet, senden die anderen französischsprachigen Kanäle Léman bleu und la télé über sechs Stunden pro Woche oder über 70 Minuten am Tag Aktuelles. Beim einzigen italienischsprachigen Angebot von TeleTicino werden sogar sieben Stunden und 20 Minuten in der durchschnittlichen Werktagswoche ermittelt, also fast 90 Minuten pro Werktag

## **3.2 Ergebnisse zu den Konzessionsvorgaben**

### **3.2.1 Themenvielfalt**

Die inhaltliche Vielfalt eines Fernsehprogramms lässt sich u.a. über die in der Konzession explizit geforderte thematische Vielfalt herstellen, wobei in der folgenden Analyse auch die Relevanzrahmen der einzelnen Themenbereiche eine Rolle spielen. Die aus gesellschaftlicher Perspektive besonders relevanten Bereiche Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Sport können als bedeutende Bereiche der tagesaktuellen regionalen Berichterstattung der Veranstalter mit Leistungsauftrag ausgemacht werden. Die konzessionierten Programme bestreiten im Schnitt gut 24 Prozent ihrer tagesaktuellen Sendezeit mit politischen Themen. Kultur, sonstige gesellschaftliche Themen und Sport machen je ca. 15 Prozent der Sendezeit aus, während Wirtschaftsthemen mit gut 8 Prozent eher wenig Raum einnehmen.

Die nicht explizit von der Konzession geforderten Themen, die aus normativ-analytischer Perspektive eher dem privaten Relevanzrahmen zugeordnet werden können, nehmen fast durchgängig weniger redaktionellen Raum ein: Allein die Service- und Ratgeberthemen liegen mit knapp 9 Prozent Zeitanteilen etwas höher als die Wirtschaftsberichterstattung. Berichte über Verbrechen, Unfälle und Katastrophen (gut 6 Prozent) und über Prominente, Menschen und Emotionen (knapp 6 Prozent) kommen relativ wenig im Durchschnitt aller konzessionierten Programme vor. Ein Vergleich mit dem nicht-konzessionierten TeleZüri zeigt, dass dieses rein kommerziell ausgerichtete regionale Fernsehprogramm allen drei nicht explizit geforderten Themenbereichen z.T. deutlich grössere Zeitanteile widmet, während besonders Sport und Politik bei TeleZüri weniger Gewicht haben, wobei weitere Analysen zeigen müssen, ob hier nicht die Nachrichtenlage in beiden Stichprobenwochen zu diesem Effekt geführt hat. Ein Blick auf die Ergebnisse des konzessionierten Zürcher Programms Tele Top ZH zeigt zumindest für den Sport ebenfalls stark unterdurchschnittliche Zeitanteile.

Ein Blick auf die einzelnen Programme zeigt allerdings deutliche Unterschiede in der Gewichtung der einzelnen Themenbereiche: Der Politikanteil schwankt zwischen gut 16 (TVO) und über 40 Prozent (Tele M1) der tagesaktuellen Sendezeit, wobei insbesondere bei der Interpretation solcher Detailergebnisse vorsichtig vorgegangen werden muss, weil Einzelereignisse das Ergebnis von nur zwei Stichproben stark beeinflussen können. In der Stichprobe von TVO befindet sich z.B. eine Reihe von Besonderheiten durch die OFFA-Messe und einen spektakulären Mordfall in Liechtenstein im Frühjahr 2014. Dadurch lassen sich auch die im Vergleich höchsten Zeitanteile an Berichten über die nicht in der Konzession geforderten Themenbereiche erklären: über 21 Prozent der Berichterstattungszeit über Prominente, Menschen und Emotionen sowie knapp 13 Prozent über Verbrechen, Unfälle und Katastrophen sind im Vergleich sehr hohe Werte, die z.T. sogar über diejenigen von TeleZüri liegen. Insgesamt berichten die konzessionierten Programme über ein breites Themenspektrum tagesaktuell, wobei sie z.T. unterschiedliche Schwerpunkte zu setzen scheinen. Weitere Auswertungen folgender Stichproben können hier ein stabileres Bild zeichnen.

### **3.2.2 Regionalbezug**

Betrachtet man zunächst die Anteile der Beiträge, so liegt der Durchschnittswert für alle konzessionierten Programme bei knapp 85 Prozent aller Beiträge, die einen direkten Regionalbezug herstellen. Stark unterdurchschnittlich berichten vor allem Tele M1 mit nur knapp 58 Prozent aller Beiträge, TeleBärn mit etwa zwei von drei Beiträgen, TVO mit gut 70 Prozent und TSO mit gut 78 Prozent regionalen Beiträgen. Bei den Programmen mit relativ geringem Regionalbezug stechen vor allem Tele M1 und TeleBärn heraus, die mit gut 25 Prozent bzw. knapp 18 Prozent zu vergleichsweise sehr hohen Anteilen auch Bezüge zum Ausland herstellen. Sie liegen damit im Bereich vom nicht konzessionierten TeleZüri, was besonders bemerkenswert ist, weil alle drei Programme zur selben Gesellschaft gehören. Die redaktionellen Linien beinhalten jeweils auch einen Block für internationale Nachrichten. Ob das für regionale Fernsehprogramme mit (regionalem) Leistungs-

auftrag) angemessen ist, müssen die Aufsichtsbehörden entscheiden. Dass TeleZüri, das allein auf die Zuschauerquote schauen muss, darauf setzt, macht es wahrscheinlich, dass dies als Zuschauer-magnet gesehen wird.

Da die internationalen Nachrichtenblöcke der zwei konzessionierten AZ Medien-Programme in der Regel stark durch Kurznachrichten geprägt sind, relativiert sich dieser Punkt etwas, wenn die Zeitanteile der Auslandsberichterstattung untersucht werden. TeleBärn und Tele M1 liegen in dieser Sichtweise nur noch bei rund 13 Prozent tagesaktueller Berichterstattungszeitanteilen, die Bezug zum Ausland haben. Da sind die Zeitanteile von Telebasel oder Léman Bleu mit Auslandsbezug mit knapp 21 bzw. knapp 18 Prozent deutlich grösser. Allerdings haben beide Konzessionsgebiete der letztgenannten einen sehr starken Bezug zum benachbarten Ausland, was zumindest für das Gebiet von TeleBärn nicht angenommen werden kann, grenzt es doch nicht unmittelbar ans Ausland. Nimmt man als Hinweis die Anteile an regionaler Berichterstattung mit Bezug zum Konzessionsgebiet hinzu, wird das deutlich: Während Léman Bleu und Telebasel bei circa 97 Prozent liegen, berichten TeleBärn und Tele M1 in weniger als 80 Prozent der tagesaktuellen Berichterstattungszeit über das eigene Konzessionsgebiet. Ob sich der Regionalbezug bei den AZ Medien durch Programmkooperationen noch weiter absenkt, wird zu beobachten sein, zumal es Anzeichen durch die Übernahmen von z.B. Talk täglich von TeleZüri gibt. Diese Werte werden nur unterschritten von TVO, der aufgrund der Messeberichterstattung und des Mordfalls im benachbarten Liechtenstein den geringsten Regionalbezug im Programm hat.

### **3.2.3 Aktualität**

In der Studie wird ebenfalls analysiert, wie aktuell das Programm tatsächlich ist bzw. durch das explizite Benennen einer Antwort auf die journalistische W-Frage Wann? Gemacht wird. Potenziell tagesaktuell sind gut 83 Prozent aller Beiträge in allen konzessionierten Programmen. Damit sind die konzessionierten Programme im Schnitt etwas weniger aktuell als TeleZüri. Allerdings haben alle Programme einen relativ grossen Anteil an Beiträgen mit unklarer Aktualität ohne in der Berichterstattung erkennbaren Anlass: knapp 17 Prozent im Durchschnitt aller konzessionierten Programme, sogar gut 26 Prozent bei TeleZüri. Betrachtet man nun den Anteil der Beiträge in tagesaktuellen Sendungen, die definitiv nicht tagesaktuell sind, so fallen besonders Canal 9 mit 34 Prozent, Canal Alpha mit 33 Prozent und Léman Bleu mit knapp 27 Prozent nicht tagesaktuellen Berichten auf.

Bezogen auf die Sendezeit zeigen sich etwas niedrigere Anteilswerte für die tagesaktuelle Berichterstattung: Im Durchschnitt füllen die konzessionierten Programme gut 77 Prozent ihrer tagesaktuellen Sendezeit tatsächlich mit potenziell tagesaktuellen Berichten. Bei TeleZüri macht die Betrachtung der Sendezeitanteile fast keinen Unterschied zur Betrachtung der Anzahl der Berichte. An die Aktualitätsanteile des nicht konzessionierten Programms kommen nur wenige konzessionierte Programme heran; TeleBärn, Tele M1 und la télé übertreffen die 86 Prozent von TeleZüri sogar mit um die 90 Prozent der Sendezeit. Betrachtet man die mit Sicherheit als nicht tagesaktuell zu bezeichnenden Anteile so werden die Werte bei den konzessionierten Programmen grösser im Vergleich zu den Beitragsanteilen. Es gibt also offenbar mehr lange Beiträge, die nicht tagesaktuell sind. Das kann mit der Stichprobenziehung erklärt werden, da auftragsgemäss potenziell tagesaktuelle Sendungen vollständig erfasst werden, sobald die Sendungen einmal Tagesaktualität in mindestens einem Beitrag hatten. Wenn also z.B. einmal eine Talksendung tagesaktuell war, ist sie in der Folge immer Teil der hier präsentierten Stichprobe, was zu grösseren Anteilen an nicht tagesaktueller Berichterstattung führen kann.

### **3.2.4 Akteurs- und Meinungsvielfalt**

Die Meinungsvielfalt der Berichterstattung wird auftragsgemäss nicht sehr ausführlich analysiert: Es erfolgt lediglich eine Darstellung der Anteile an Berichten zu politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen, in denen keine, eine oder mehr als eine und dann gegensätzliche Meinun-

gen externer Sprecher vorkommen. Insgesamt weisen rund zwei Drittel der Berichte konzessionierter Programme zu diesen Themenfeldern überhaupt keine zitierten Meinungen auf, was für eine stark auf Neutralität ausgerichtete Berichterstattung im Schweizer Regionalfernsehen spricht. Insbesondere die frankophonen Programme sind eher meinungsstark: Bei Léman Bleu kommen in jedem zweiten Beitrag zitierte Meinungen vor und in gut 14 Prozent der Beiträge sogar gegensätzliche Meinungen. Überraschenderweise ist TeleTicino besonders meinungsschwach und das einzige Programm ohne gegensätzliche Meinungen in der gesellschaftlich relevanten Berichterstattung. Aus journalistischer Perspektive stellen Nachrichten aber auch nicht das Kernformat des Meinungsaustausches dar.

Betrachtet man den gesellschaftlichen Kontext der meinungsäussernden Sprecher, so fällt auf, dass insbesondere die gesellschaftlich relevanten Bereiche Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sehr grosse Anteile auf sich vereinen. Die Durchschnittswerte von z.B. gut 27 Prozent Politikern und Mitgliedern der Administration, die sich zu Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft äussern dürfen, kommen allerdings wieder durch sehr verschiedene Anteile bei den einzelnen Programmen zu Stande: Die Werte schwanken zwischen knapp 10 Prozent bei TeleBilingue und fast 45 Prozent bei Léman Bleu. Eine ähnliche Schwankungsbreite zeigt sich auch bei den Anteilen an Privatpersonen, die zu gesellschaftlich relevanten Themen redaktionellen Raum bekommen: Während bei TeleTicino nur ein Sprecher eine Privatperson ist, also nur knapp 4 Prozent der Sprecher diesem Kontext zuzuordnen sind, kommen bei Telebasel fast 45 Prozent der Sprecher mit Meinungsäusserungen aus privatem Kontext. Das Nordwestschweizer Programm hat damit noch grössere Anteile an meinungsäussernden Privatpersonen im Programm als das nicht konzessionierte Programm von TeleZüri. Für die meinungsäussernden Sprecher gibt die Konzession keine konkreten Vorgaben bezüglich der Vielfalt. Ob allerdings fast die Hälfte der Meinungsträger Privatpersonen vermutlich in Strassenumfragen zu den einzelnen Themen befragt werden sollten und nicht die politischen Repräsentanten stärker in den Fokus gerückt werden sollten, kann hier nicht beantwortet werden. Zumindest erreicht eine solch starke Gewichtung der Privatpersonen sicherlich eine Nähe des Programms zum Zielpublikum.

#### **4 Ergebnisse der qualitativen Analyse**

Insgesamt wurden von 79 Sendungen je eine Ausgabe untersucht. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 15% weniger. Die Programme scheinen sich – mit Ausnahme der frankophonen Programme – langsam zu verstetigen; die Anzahl an neuen Sendungen nimmt stark ab.

Pro Sender wurden zwischen null bis drei Sendungen (TVO: keine Sendung im Frühjahr sowie im Herbst; Tele1: je eine Sendung pro Stichprobe; TSO: eine Sendung im Frühjahr und zwei Sendungen im Herbst) respektive bis 9 Sendungen (TeleBasel: sechs Sendungen im Herbst und drei Sendungen im Frühjahr) mit einem Steckbrief beschrieben. Nachdem in den ersten Wellen der Erhebung hauptsächlich Talksendungen in die qualitative Analyse eingingen, zeigt sich inzwischen ein ausgewogenes Bild bezüglich der Sendungsformate: Es kommen vermehrt Berichte, Reportagen, Dokumentationen sowie Magazinsendungen vor, die strukturelle Vielfalt der Programme scheint sich also zu verbessern.

Gesamthaft betrachtet zeigen die Sendungen eine breite Themenabdeckung und verfügen häufig über einen Regionalbezug. Es kommen alle Aktualitätsstufen (tagesaktuell, wochenaktuell und nicht tagesaktuell) vor, die messbar sind. Allerdings konnten lediglich im weiteren Sinne tagesaktuelle Sendungen identifiziert werden.

#### **5 Fazit**

Die Untersuchung zeigt auf, dass sich die regionalen Fernsehsender mit Leistungsauftrag zum einen in einem (stetigen) Wandel befinden, die Programme sich aber zum anderen auch langsam stabilisieren: Die stärkere Gebührenunterstützung führt in Einzelfällen zu einer Ausweitung und zu

einer inhaltlichen Weiterentwicklung oder zumindest einer Aufrechterhaltung des Sendebetriebs. Auch inhaltlich scheinen sich die Sender stärker nach dem Leistungsauftrag zu richten und stärker die geforderten Inhalte zu fokussieren. Die Programme weisen z. B. nicht weniger Aktuelles auf.

## **6 Publikationen**

Die Basler/Freiburger Forschergruppe hat eine erste Bestandsaufnahme der regionalen Veranstalter mit Leistungsauftrag im Rüegger Verlag 2011 vorgelegt. Die Ergebnisse der ersten vier Untersuchungsjahre sind in Tabellenbänden auf der Website des BAKOM veröffentlicht. Die Ergebnisse der ersten sieben Stichproben wurden 2013 als Buch ebenfalls im Rüegger Verlag veröffentlicht.